

Bildungswege durch das Ruhrgebiet

Materialien aus dem Projekt

Alle Informationen zum Projekt unter:

<https://www.uni-due.de/prodaz/bildungswege.php>

Didaktischer Kommentar

Projektleitung:

Jan Strobl, Dr. Gülşah Mavruk, Christine Enzenbach

Autor*innen (alphabetisch):

Christine Enzenbach, Isabel Feldmann, Gülşah Mavruk, Jeannette Meyer,
Julia Seefeldt, Jan Strobl, Merve Taskin

„Bildungswege durch das Ruhrgebiet“ ist ein Andockprojekt an die Projekte ProDaZ und Förderunterricht und wird gefördert von der Stiftung Mercator.

Das Material ist zu zitieren als:

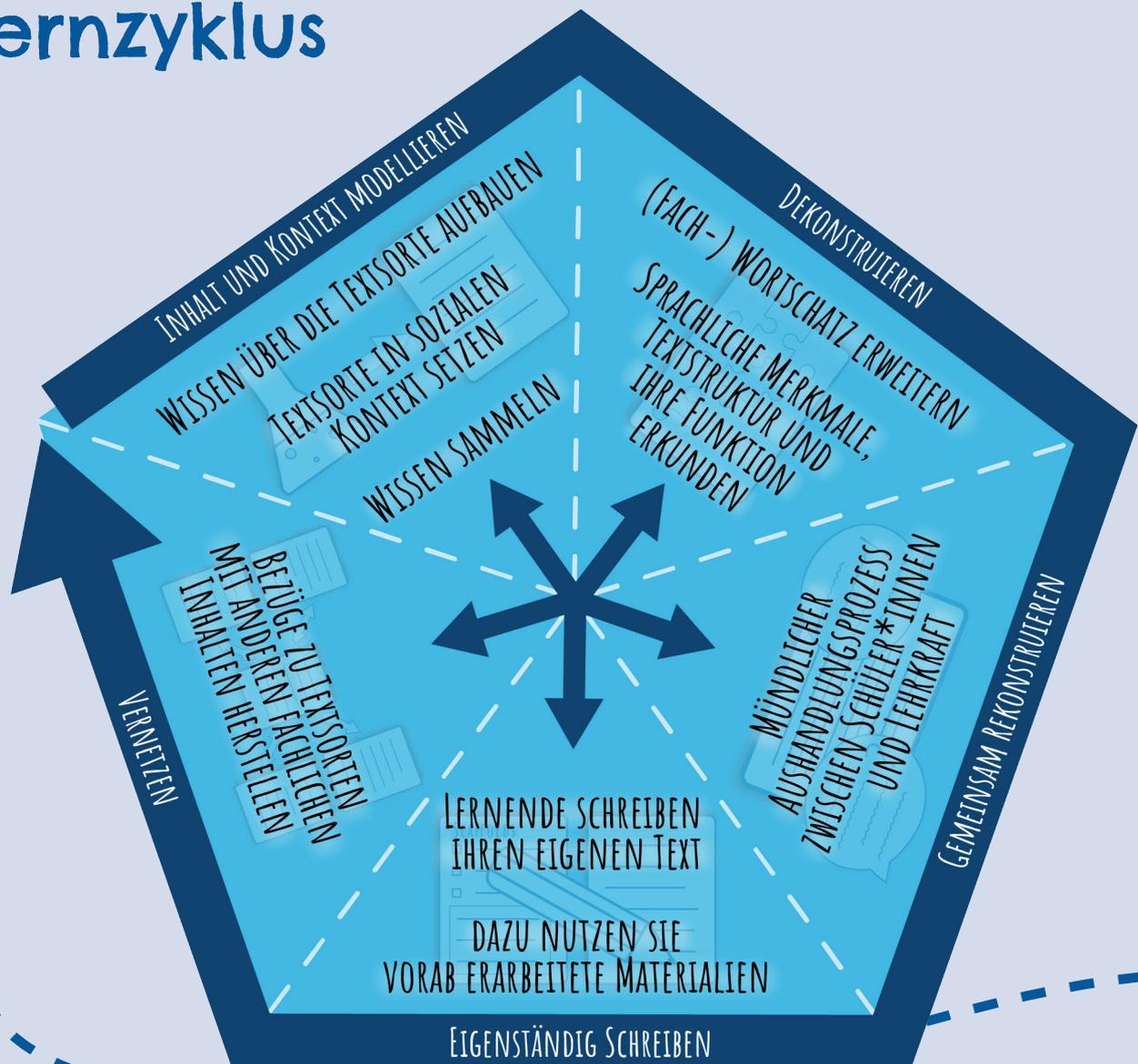
Strobl, Mavruk, Enzenbach, Seefeldt, Meyer, Taskin, Feldmann (2022): Materialien aus dem Projekt „Bildungswege durch das Ruhrgebiet“: Didaktischer Kommentar. Version 1. Abgerufen am [DATUM] von ProDaZ (Online-Kompetenzzentrum) (www.uni-due.de/prodaz): https://www.uni-due.de/prodaz/bildungswege_didaktischer_kommentar.php

Didaktischer Kommentar

Allgemeine Hinweise

Der nachfolgende Kommentar richtet sich an Lehrkräfte, die den textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus im Rahmen des Unterrichts von neuzugewanderten Schüler*innen einsetzen möchten. Dabei ist zu beachten, dass die hier vorgestellte Unterrichtskonzeption nicht als starre Prozedur zu verstehen ist, sondern lediglich einen Orientierungsrahmen bietet, in dessen Grenzen die individuellen Bedürfnisse der Lerngruppe berücksichtigt werden müssen.

Grundlagen - der textsortenbasierte Lehr-Lernzyklus



Der textsortenbasierte Lehr-Lern-Zyklus beschreibt einen interaktiven Unterrichtsprozess mit dem Ziel fachspezifische Textsorten zu erarbeiten. Grundlage der Konzeption ist die im anglophonen Raum begründete Genredidaktik. Lerngegenstand des textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus ist eine fachspezifische Textsorte. Hierzu zählen bspw.: Versuchsprotokolle, Bildbeschreibungen sowie erzählende und argumentative Texte. Jede dieser Textsorten kommt in einem bestimmten sozialen Kontext vor und weist entsprechende strukturelle und sprachliche Besonderheiten auf. Dabei ergeben sich die Merkmale der Textsorte aus dem Zweck, den sie in dem jeweiligen sozialen Kontext erfüllt. Im Rahmen des textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus werden Zweck, Inhalt sowie strukturelle und sprachliche Besonderheiten der Textsorte im Zusammenspiel aller Akteur*innen erschlossen. Werden die Schüler*innen zu Beginn des Zyklus noch durch die Lehrkraft angeleitet, nehmen sie im Verlauf der Reihe eine zunehmend aktivere Rolle ein. Ziel des textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus ist es, dass die Schüler*innen zum Ende des Lernprozesses in der Lage sind, selbstständig einen Text zu verfassen, der den wesentlichen Anforderungen der jeweiligen Textsorte entspricht.

Der hier vorgestellte textsortenbasierte Lehr-Lern-Zyklus umfasst fünf Phasen, die sowohl zyklisch als auch antizyklisch durchlaufen werden können. Das heißt, je nach Lernstand und Bedürfnissen Ihrer Lerngruppe können Sie an jedem Punkt des Zyklus beginnen. Es ist ebenso möglich, zwischen den Schritten hin- und herzuwechseln und die Zeit, die auf die jeweiligen Schritte verwendet wird, individuell zu bemessen.

1 Zu Beginn des Zyklus erkunden die Schüler*innen den thematischen und fachlichen Hintergrund der Unterrichtsreihe. Dabei bringen die Lernenden ihr eigenes Vorwissen ein und sammeln unter Einsatz verschiedener Medien themenspezifische Informationen (Medienkompetenzrahmen NRW¹). Die Schüler*innen erschließen in dieser Phase einen Themenbereich, sodass sie auf Grundlage der gesammelten Informationen den Inhalt in ihren Texten entfalten können.

Außerdem wird in dieser Phase die Textsorte des Zyklus eingeführt und der soziale Kontext dieser Textsorte erkundet. Die Schüler*innen stellen anhand eines ausgewählten Modelltextes begründete Vermutungen an, z.B.

Wer verfasst üblicherweise einen solchen Text?

Für wen wird ein solcher Text verfasst?

Wo wird ein solcher Text veröffentlicht?

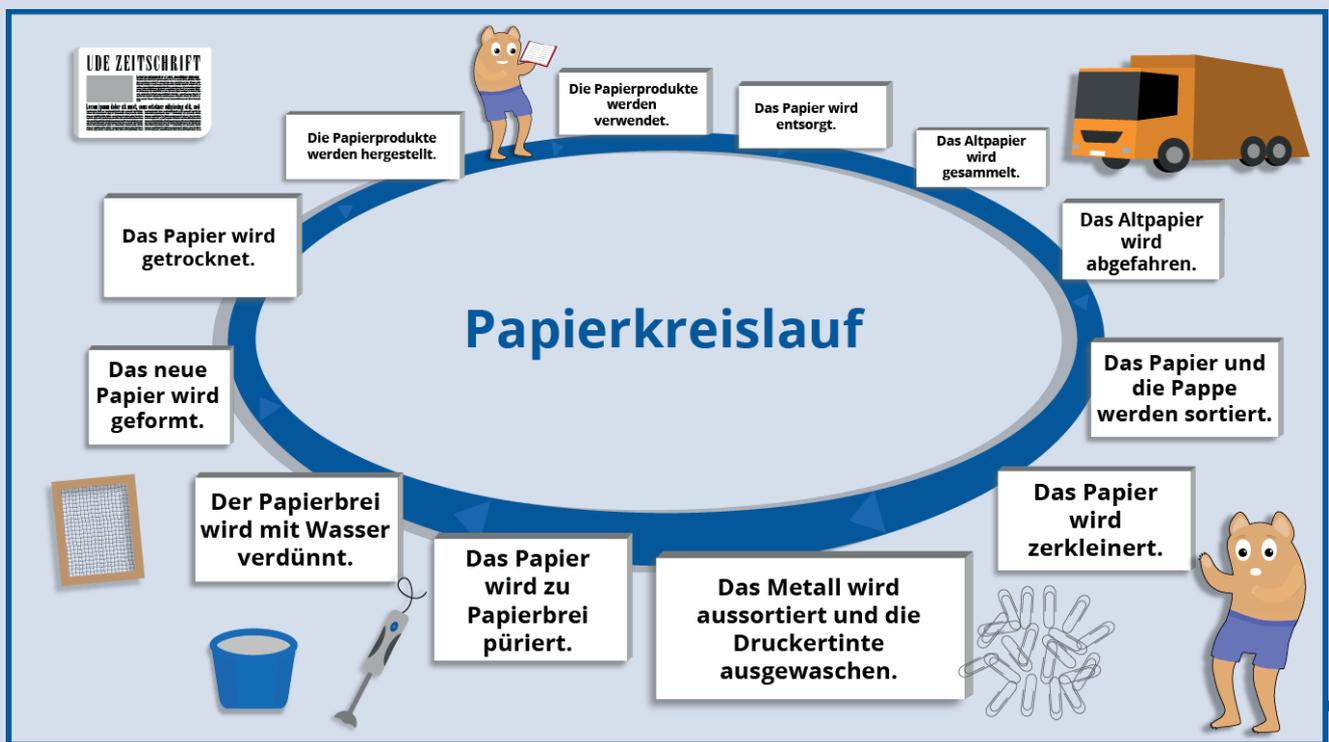
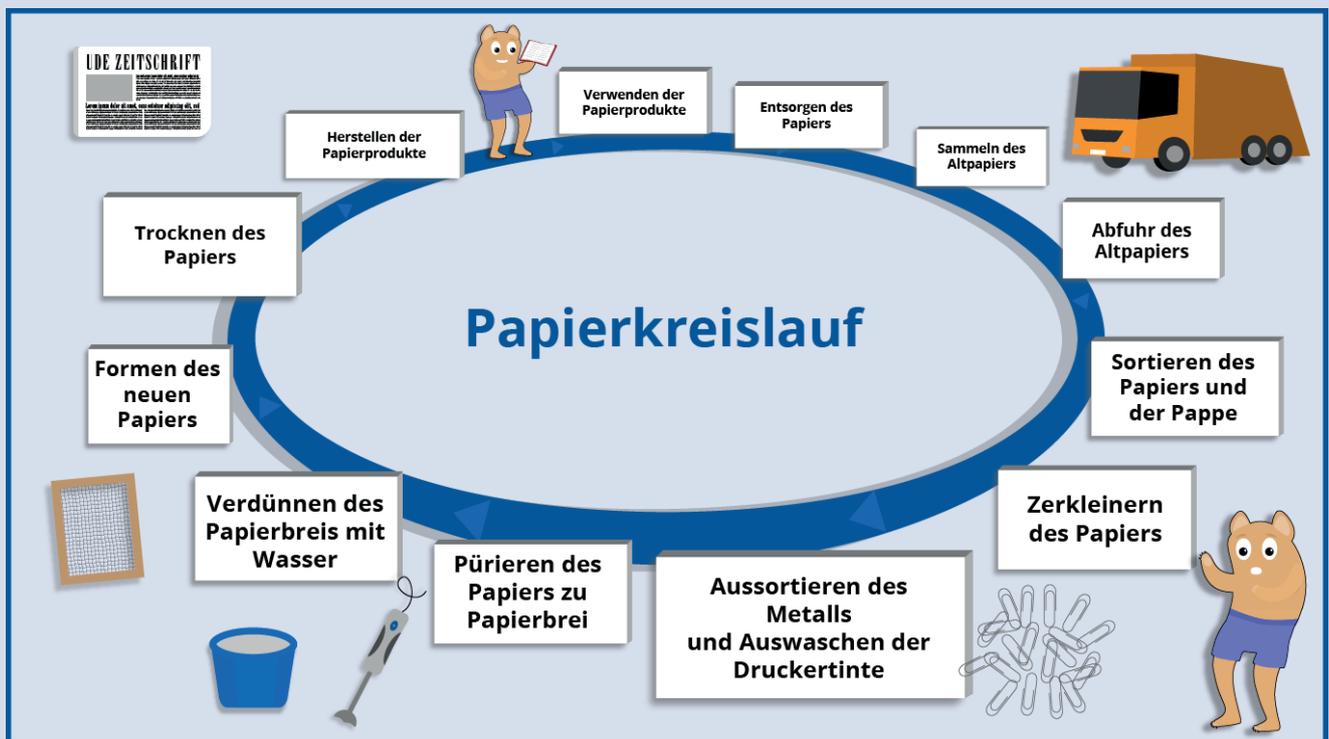
etc.

Im Folgenden wird ein Beispiel für die Herstellung des fachlichen Kontextes für das Fach Technik illustriert. Grundsätzlich liegt die Entwicklung in der Expertise der Fachlehrkraft.

Beispiel Kontext modellieren

Für einen Unterrichtseinstieg in eine Unterrichtsreihe zum Themenbereich „Planung und Herstellung technischer Systeme - Nachhaltigkeit, Recycling und Entsorgung“² kann beispielsweise eine Abbildung zum Papierkreislauf verwendet werden. Diese Grafik kann in der Klasse mit einem geeigneten Medium projiziert werden, um das Themenfeld gemeinsam zu erschließen. Zusätzliche Medien können zur weiteren Gestaltung des Unterrichts herangezogen werden, wie zum Beispiel ein Erklärvideo zum Papierrecycling³.

Im Folgenden sind zwei Versionen der Abbildung mit unterschiedlichen Varianten der Beschriftung dargestellt. Abhängig vom Fokus der Unterrichtseinheit sind weitere Varianten denkbar. Ganzseitige Vorlagen der Abbildungen finden Sie im Anhang.



2 In der zweiten Phase des Zyklus, der Dekonstruktion, erarbeiten die Schüler*innen gemeinsam mit Ihnen die strukturellen, formalen, sprachlichen und inhaltlichen Besonderheiten der jeweiligen Textsorte. Hierfür wählen Sie einen Modelltext aus. Dieser sollte die grundlegenden Merkmale der Textsorte aufweisen und annähernd dem zu erwartenden Endprodukt der Unterrichtsreihe entsprechen. Als Lehrkraft und Modertor*in sind Sie angehalten, sich im Vorfeld der Unterrichtsreihe intensiv mit dem ausgewählten Modelltext auseinanderzusetzen. Ein entsprechendes Dekonstruktionsraster finden Sie in dem beigefügten Material, das Ihnen zum Download bereitsteht. Wie eine Dekonstruktion im Detail aussehen kann und welche Methoden in dieser Phase zum Einsatz kommen können, ist der **Schritt-für-Schritt-Anleitung** zu entnehmen. Da es sich besonders in heterogenen Lerngruppen anbietet, die Phase der Dekonstruktion durch gezielte (und ggf. differenzierte) Arbeitsaufträge zu unterstützen, finden Sie unter dem Punkt „**Arbeitsheft**“ exemplarische Materialien, die Sie als Orientierung oder Vorlage für Ihre eigenen Unterrichtsgestaltung nutzen können.

3 In der Phase der gemeinsamen Rekonstruktion verfassen alle Akteur*innen gemeinsam einen Text, der die wesentlichen Merkmale der jeweiligen Textsorte enthält. Hierzu erhalten die Schüler*innen zunächst Gelegenheit anhand einer Checkliste (Seite 19 im **Arbeitsheft**) Stichpunkte zu den jeweiligen Textabschnitten zu sammeln. Anschließend tragen sie ihre Vorschläge zu Inhalt, Wortwahl, Struktur etc. im Plenum vor. Als Lehrkraft fungieren Sie in dieser Phase als Schreiber*in und notieren die Vorschläge der Lernenden an der Tafel. Während des Aushandlungsprozesses werden Zwischenstopps eingelegt, um die Formulierungsvorschläge zu reflektieren und um Sprachstrukturen zu überarbeiten. Dieser iterative Prozess wird so lange fortgesetzt, bis eine gemeinsame Textbasis gefunden wurde. Am Ende der Phase hilft eine Checkliste dabei das gemeinsame Textprodukt zu überprüfen. Wie der gemeinsame Aushandlungsprozess ablaufen kann, wird exemplarisch in unserem **Video „Gemeinsam Rekonstruieren“** dargestellt.

4 Sobald die Schüler*innen sicher genug im Umgang mit der Textsorte und den sprachlichen Strukturen sind, schreiben sie in der vierten Phase eigenständig einen Text. Als Lehrkraft stellen Sie entsprechende Hilfsmittel (Scaffolds) bereit, die das eigenständige Schreiben unterstützen. In einem Prozess bestehend aus Selbstevaluation, peer-to-peer-feedback und Überarbeitung werden die so entstandenen Textprodukte inhaltlich sowie sprachlich optimiert.

5 Ein textsortenbasierter Lehr-Lern-Zyklus wird abgerundet, indem die bearbeitete Textsorte in Bezug zu anderen Texten gesetzt werden. Dabei kann es sich sowohl um vergleichbare Modelltexte in anderen oder ähnlichen Kontexten als auch um verwandte Textsorten handeln. Inhaltlich werden hierbei u.a. die Gemeinsamkeiten und Unterschiede aber auch die Einsatz- und Variationsmöglichkeiten der verschiedenen Texte erforscht. Durch die Vernetzung zwischen den Textsorten des Faches wird den Schüler*innen ein Zugang zu den vielfältigen fachsprachlichen Mustern eröffnet.

Differenzierungsmöglichkeiten und Mehrsprachigkeit

So unterschiedlich die Herkunft neuzugewanderter Schüler*innen ist, so verschieden sind auch ihre Lernausgangslagen. Dabei mag es Ihnen als Lehrkraft häufig so erscheinen, als hätten die Schüler*innen Schwierigkeiten dem Fachunterricht zu folgen. Zwar kann dies durchaus darin begründet liegen, dass gewisse Wissensstrukturen noch nicht hinreichend ausgebildet sind, häufig jedoch fehlt es den Schüler*innen schlicht an den sprachlichen Kompetenzen, um ihr Wissen fachgerecht zum Ausdruck zu bringen. Für Sie als (Fach-)Lehrkraft reicht es daher nicht aus, die Fachinhalte und -begriffe zu vermitteln. Vielmehr ist es Ihr Auftrag, gemeinsam mit den Schüler*innen die fachsprachlichen Strukturen spezifischer Textsorten kleinschrittig zu erarbeiten und die Besonderheiten der jeweiligen Textsorte anhand ausgewählter Modelltexte herauszustellen.

Vor diesem Hintergrund ist vor allem die Phase Dekonstruktion für neuzugewanderte Schüler*innen eine Erleichterung, da die textsortenspezifischen Merkmale explizit gemacht werden (statt sie einfach als bekannt vorauszusetzen) und ihre Funktion verdeutlicht wird. Die Schüler*innen erweitern ihre vorhandenen Kenntnisse in der Dekonstruktion durch fachsprachliche Kompetenzen.

Auch die Phase der Rekonstruktion ist für neuzugewanderte Schüler*innen eine Entlastung. Sie sind nicht alleine darauf angewiesen die passenden Formulierungen zu finden, sondern können sich gemeinsam in der Gruppe und mit Hilfe der Lehrkraft austauschen. Sie können in ihrem alltäglichen Medium - der gesprochenen Sprache - bleiben und die erworbenen sprachlichen Strukturen trainieren, bevor sie einen Text selbstständig schreiben.

Differenzierung innerhalb der einzelnen Phasen

Da die Lehrkraft die einzelnen Phasen des textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus flexibel und individuell gestalten kann, ist es möglich die Aufgaben an den Leistungs- und Kenntnisstand der Schüler*innen anzupassen und entsprechende Hilfsmittel (z.B. Vokabellisten, Visualisierungen usw.) zur Verfügung zu stellen.

Mehrsprachigkeit in einzelnen Phasen

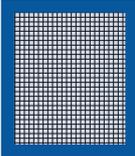
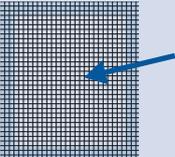
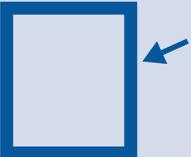
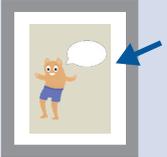
In einen textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus können die verschiedenen Sprachen, die die Schüler*innen mitbringen, integriert werden. Beispielweise kann in Gruppenarbeiten auf die Herkunftssprachen zurückgegriffen werden, es können Fragen in den Herkunftssprachen beantwortet werden oder neue Begriffe im Deutschen in die Herkunftssprachen übersetzt werden.

Methoden zur Festigung des Wortschatzes

Um den Fachwortschatz zu festigen können verschiedene Methoden verwendet werden. Im Folgenden finden Sie Vorschläge zur Wortschatzarbeit, die sich auf für den Einzug mehrsprachiger Ressourcen eignen. Diese ergänzenden Beispiele sind als Vorschläge zu verstehen und sollten an die jeweiligen unterrichtlichen Bedarfe angepasst werden.

Beispiel: Glossar

Ein Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen (Normen, Verben, Adjektive...) kann von den Schüler*innen schrittweise eigenständig entwickelt oder ergänzt werden. Passende Bilder zu den Begriffen können von den Schüler*innen zugeordnet werden. Die folgende Abbildung zeigt wie ein Glossar aussehen kann. zur Wortschatzarbeit, die sich auf für den Einzug mehrsprachiger Ressourcen eignen. Diese ergänzenden Beispiele sind als Vorschläge zu verstehen und sollten an die jeweiligen unterrichtlichen Bedarfe angepasst werden.

Wort	Erklärung	Beispielsatz	Bild	Wort in anderen Sprachen
schöpfen	Eine Flüssigkeit kann man schöpfen.	Mayra schöpft das Wasser aus dem Brunnen.		
der Schöpfrahmen (schöpfen + der Rahmen)	Der Schöpfrahmen ist ein Werkzeug, das zum Schöpfen von Papier verwendet wird.	Ayan baut einen Schöpfrahmen, um neues Papier herzustellen.		
der Siebrahmen (sieben + der Rahmen)	Teil des Schöpfrahmens, mit dem Wasser und Papierbrei getrennt werden.	Ayan baut aus einem alten Bilderrahmen und einer dünnen Strumpfhose einen Siebrahmen		
der Formrahmen (formen + der Rahmen)	Teil des Schöpfrahmens, mit dem das neue Papier geformt wird.	Mo erhält besonders ordentliches Papier, weil er einen Formrahmen verwendet.		
die Reißzwecke	Kleiner Nagel, mit man etwas ohne Werkzeug befestigt.	Sara befestigt ihre Notiz mit einer Reißzwecke an der Pinnwand.		
das Passepartout	Papierumrandung von Bildern.	Elena kann die Größe des Fotos mit einem Passepartout bestimmen.		

Beispiel: Wortnetz

Ein Wortnetz eignet sich, um den Fachwortschatz vernetzt im Kontext zu erlernen und nicht isoliert einzuüben. Wortnetze eignen sich daher unter anderem, um einen Themenbereich einzuführen oder abzuschließen.

Eine mögliche Umsetzung zeigt Ihnen die folgende Abbildung.

Kannst du die zusammengesetzten Wörter trennen? Markiere das zweite Wort und schreibe den Artikel dazu. Was fällt dir auf?

- __ Schöpfrahmen
- __ Siebrahmen
- __ Formrahmen
- __ Bilderrahmen
- __ Strumpfhose
- __ Reißzwecke

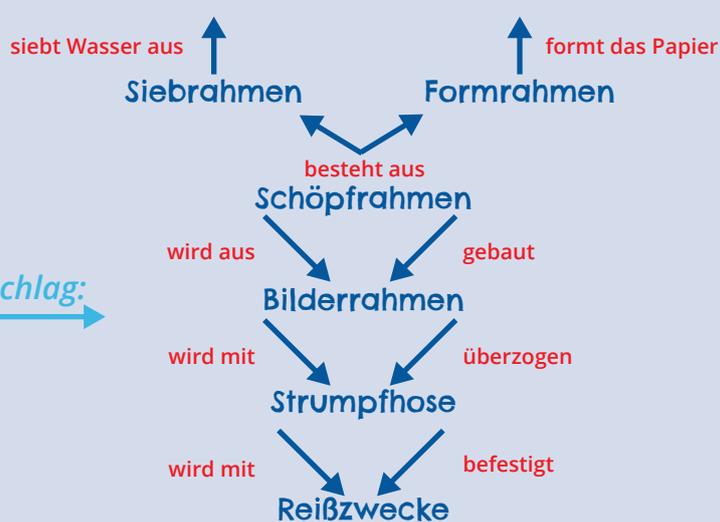
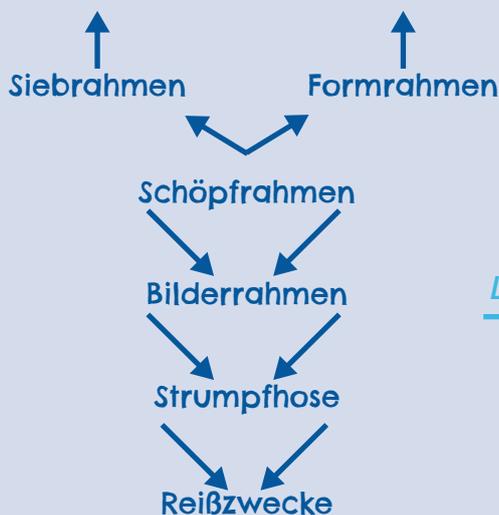
Lösungsvorschlag:

der Schöpfrahmen
der Siebrahmen
der Formrahmen
der Bilderrahmen
die Strumpfhose
die Reißzwecke

Schreibe die folgenden Stichpunkte an die passenden Pfeile.

- besteht aus
- siebt Wasser aus
- formt das Papier
- wird aus ___ gebaut
- wird mit ___ übergezogen
- wird mit ___ befestigt

Formuliere dann zu jedem Pfeil einen Satz.



Lösungsvorschlag:

Weitere Varianten zum Einsatz des Wortnetzes

Wortnetze werden...

- vorgegeben und Thema von Unterrichtsgesprächen.
- vorgegeben und flankierend werden Fragen bearbeitet.
- als Scaffolds eingesetzt (z.B. zur Unterstützung beim Fachtexte lesen oder schreiben).
- teilweise vorgeben, fehlende Wörtern müssen ergänzt werden.
- in Gruppenarbeiten selbstständig erstellt, dabei wird eine Wortliste vorgegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.uni-due.de/prodaz/>

Hier finden Sie weitere Informationen und Materialien zum Projekt ProDaZ.



<https://www.uni-due.de/prodaz/bildungswege.php>

Hier finden Sie weitere Informationen und Materialien zum Projekt Bildungswege.



<https://www.uni-due.de/prodaz/foerderunterricht.php>

Hier finden Sie weitere Informationen und Materialien zum Projekt Förderunterricht.



Quellenangaben:

¹https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf

²Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gesamtschule/Sekundarschule in Nordrhein-Westfalen Technik, 2020.

³<https://kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av/video-sachgeschichte-papierrecycling-100.html>

Die Materialien wurden im Rahmen des Projektes "Bildungswege durch das Ruhrgebiet" entwickelt. Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Mercator.

Unterrichtsverlaufsplan erstellen

Klassenstufe	8
Sprachniveau	DaZ B2/C1
Unterrichtszeit	<i>Angabe in Unterrichtsstunden oder Unterrichtseinheiten</i>
Fach	Technik
Thema	Entschlüsselung der textsortenspezifischen Merkmale der Textsorte Vorgangsbeschreibung (äußere Form, Inhalt und deren Funktion sowie der sprachlichen Merkmale und deren Funktion)
Grobziel	KLP 2020: Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen Projektablaufplan mit Arbeitsschritten und Materialien. Lernende sind in der Lage die Makro- und Mikrostruktur der Textsorte „Vorgangsbeschreibung“ zu erkennen und können diese wiedergeben.

Dekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
(Einstieg)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen entwickeln anhand ihres Vorwissens Vermutungen und Ideen zum vorgelegten Gegenstand. • Die Schüler*innen folgen den Arbeitsschritten und führen sie durch. • Die Schüler*innen „be- und verarbeiten Werkstoffe“ (HK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen sind vertraut mit Fachwörtern zum Material und mit den Satzstrukturen. 		<p>Vorbereitung: <i>Die Lehrkraft bereitet einen fertig gebauten Schöpfrahmen vor, je nach Klassengröße auch mehrere.</i></p> <p>Hinweis zur Sozialform: <i>Der Schöpfrahmen wird entweder im Plenum oder in Kleingruppen gezeigt. Die Schüler*innen können ihn anfassen und genau inspizieren.</i></p> <p>Durchführung: <i>Anhand ihrer Beobachtungen können die Schüler*innen dann Vermutungen anstellen, worum es sich bei dem Gegenstand handelt.</i></p>

Hinweis: Wie man als Lehrkraft bei der Vorbereitung dieser Phase des textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus vorgeht, wird in der Schritt-für-Schritt-Anleitung beschrieben.

Dekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
			<p>Es können Wortschatzkarten verwendet werden, auf denen die Materialien (mit Artikel) benannt sind, sodass eine Zuordnung von Gegenstand und Wort erfolgt.</p>	<p>Vorbereitung: Die Lehrkraft hat die einzelnen Materialien, die zum Bau eines Schöpfrahmens notwendig sind (zwei Bilderrahmen, Strumpfhose, Reißzwecken, Schere) vor sich liegen. Die einzelnen Materialien können von den Schüler*innen benannt werden.</p> <p>Durchführung: Die Lehrkraft macht vor, welche Schritte zum Bau eines Schöpfrahmens notwendig sind. Sie kommentiert die einzelnen Schritte.</p> <p>Variante: Anstelle der Vorgangsdurchführung kann der Bau des Schöpfrahmens auch zuhause in einem Video aufgenommen werden.</p>

Dekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
 1  1+2	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen interpretieren diskontinuierliche Texte (MSW 2015, 17). • Die Schüler*innen beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MSW 2015, 17). 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen können anhand von inhaltlichen und grammatisch-strukturellen Merkmalen Sätze zu einem Text verbinden. 		<p>Durchführung: Anhand der Bilder (S. 1) sollen die Schüler*innen die Textschnipsel (S. 2) in die richtige Reihenfolge bringen.</p> <p>Sicherung: Die Lehrkraft kann die Lösung z.B. in Form eines Plakats oder einer OHP-Folie als einen ersten Modelltext der Textsorte präsentieren.</p> <p>Den Lösungstext finden Sie im Begleitmaterial.</p>
 2  3	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen kennen und verwenden zentrale Fachbegriffe im (erweiterten) thematischen Kontext (Vgl. MSW 2015, 16ff.). 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen kennen die Bedeutung der wichtigsten Fachbegriffe. 	Integration der Herkunftssprache(n)	<p>Durchführung: Die Lehrkraft stellt z.B. ein Tablet zur Verfügung oder erlaubt den Schüler*innen ihr Smartphone zu verwenden, damit sie die Fachbegriffe in ihren anderen Sprachen nachschlagen können.</p>
 3  4		<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen kennen die Zeitangaben und ihre Leistung (Vgl. KMK 2004, 15ff.). 		<p>Durchführung: Im gemeinsamen Lesegespräch wird die Funktion der Zeitangaben durch Impulsfragen herausgearbeitet.</p>

Dekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
 4  5		<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen erkennen Zeitangaben und verstehen ihre Funktion. • Die Schüler*innen können Zeitangaben in eine zeitliche Reihenfolge einordnen. 	Integration der Herkunftssprache(n) in Aufgabenteil c	<p>Sicherung: Die Zeitangaben zum Anzeigen des zeitlichen Nacheinanders (der Chronologie) der Arbeitsschritte können auf einem Lernplakat in der Klasse festgehalten werden. Dieses bietet auch die Möglichkeit, dass weitere Zeitangaben im Verlauf des Lernprozesses ergänzt werden können.</p>
 5  6		<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen sind in der Lage die Textsorte in einen Kontext einzuordnen (Vgl. KMK, 14). 	Einbezug der Herkunftssprache(n) bei der Bearbeitung der Aufgabe	<p>Methodentipp: Die Schüler*innen erkunden im Internet Einsatz und Zweck sowie mögliche Adressat*innen und Autoren*innen verschiedener Bauanleitungen.</p> <p>Sicherung: Die Textbestandteile (Überschrift, Materialliste, Arbeitsschritte, Schluss) können ebenfalls visualisiert werden und zur Sicherung z.B. auf einem Lernplakat in der Klasse festgehalten werden.</p> <p>Hinweis: Die Farben in Aufgabenteil B beziehen sich auf den Text auf S. 4.</p>

Dekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/ Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
 6  7	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen sind in der Lage die einzelnen Arbeitsschritte des Vorgangs anhand des Textes zu ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen erweitern ihr grammatisches Wissen. 		<p>Durchführung: <i>Im gemeinsamen Lesegespräch wird die Funktion der Zeitangaben durch Impulsfragen herausgearbeitet.</i></p>
 7  8		<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen wenden das erworbene grammatisches Wissen an (Vgl. KMK 2004, 11). 	<p>Verben im Infinitiv für stärkere Lernende</p> <p>Verben konjugiert für schwächere Lernende</p>	<p>Hinweis 1: <i>Ggf. bilden die Schüler*innen Sätze in der Ich-Form (z.B. Als Erstes entferne ich die Schutzfolie.). In diesem Fall sollten beide Formen (ich vs. man) im Plenum diskutiert und voneinander abgegrenzt werden.</i></p> <p>Hinweis 2: <i>Einzelne Lösungswörter wiederholen sich (z.B. benötigen).</i></p>
 8a+b  9		<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen kennen die Leistung von Sätzen und Wortarten (KMK 2004, 16). 	<p>Integration der Herkunftssprache(n) in Aufgabenteil B</p>	<p><i>Im Unterschied zur Aufgabe 1 ist der Text in Aufgabe 8 im Passiv formuliert. Der Unterschied der beiden grammatischen Formen ist in der Besprechung des Arbeitsblattes herauszuarbeiten und ggf. zu vertiefen.</i></p>

Dekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/ Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
 8c  10		<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen wenden ihr grammatisches Wissen an. 	ggf. Sprachvergleich zur Herkunftssprache	
 9-10  11-13 [optional]		<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen vertiefen und sichern ihr grammatisches Wissen. 		<p>Hinweis: Bei nach wie vor bestehenden Verständnisschwierigkeiten in der Unterscheidung der beiden grammatischen Formen sollten diese hier noch einmal vertieft werden.</p> <p>Sicherung: Merkplakat</p>
 11  14 [optional]	Inhaltsfeld 2: Wohnen <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit im Haushalt (MSW 2015, 20) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen produzieren eigene Texte, setzen sprachliche Mittel gezielt ein und verwenden ihr grammatisches Wissen. 	Aufgabe kann mit leistungsschwächeren Schüler*innen im kooperativen Lernen bearbeitet werden. Leistungsstärkere können diese Aufgabe selbstständig bearbeiten.	
 12  15	Inhaltsfeld 2: Wohnen <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit im Haushalt (MSW 2015, 20) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen kennen und nutzen die Leistung von Sätzen und Wortarten (KMK 2004, 16). 		<p>Methodentipp: Die Schüler*innen recherchieren das Schlagwort „Recyclen“ in Kindersuchmaschinen (z.B. Blinde Kuh) und notieren exemplarische Finalsätze.</p>

Rekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
Einstieg /  16	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen wissen zu welchem Zweck die einzelnen Materialien benötigt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen kennen die Bezeichnungen der einzelnen Materialien. 	Die Begriffe zur Benennung der Materialien werden auf Wortschatzkarten vorgegeben und zugeordnet.	<p>Vorbereitung: <i>Materialien zum Papierschöpfen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Altpapier • Messbecher • Wasser • Stabmixer • Plastikwanne • Schöpfrahmen • Handtücher • Küchenpapier <p>Durchführung: <i>Die Lehrkraft zeigt und benennt die benötigten Materialien und demonstriert den Vorgang des Papierschöpfens. (Alternativ benennen die Schüler*innen die Materialien.)</i></p> <p>Sicherung: <i>Wortspeicher</i></p> <p>Variante: <i>Die Lehrkraft zeigt ein Video des Vorgangs.</i></p>

Hinweis: Einen exemplarischen Ablauf dieser Phase des Zyklus finden Sie im Erklärvideo „Gemeinsam Rekonstruieren“.

Rekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
 17	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können die Arbeitsschritte in Textform anhand der praktischen Durchführung in die richtige Abfolge bringen. Die Schüler*innen argumentieren, warum eine bestimmte Reihenfolge der Arbeitsschritte sinnvoll ist. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können anhand von inhaltlichen und grammatisch-strukturellen Merkmalen Sätze zu einem Text verbinden. 	Die Schüler*innen erhalten ein Video oder Bilder zur Unterstützung.	<p>Vorbereitung: Die Schüler*innen erhalten Schnipsel mit den Arbeitsschritten.</p> <p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> In Gruppenarbeit: jede Gruppe erhält die Schnipsel und bringt die Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge An der Tafel/OHP: mit der Lehrkraft werden die Schnipsel in die richtige Reihenfolge gelegt. Im Plenum: Die Lehrkraft verteilt die Schnipsel an Schüler*innen und lässt die Schnipsel vorlesen. Danach überlegt sich die Klasse gemeinsam die richtige Reihenfolge. Die Schnipsel werden nach und nach an die Tafel gehängt.
 14  18		<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen vertiefen Nomen-Verb-Verbindungen und wenden diese im erweiterten thematischen Kontext an. 		<p>Hinweis: Es ist möglich, dass verschiedene korrekte Nomen-Verb-Verbindungen entstehen, daher können mehrere Lösungsmöglichkeiten zugelassen werden.</p> <p>Sicherung der Ergebnisse im Plenum</p>

Rekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
 15  19 [Strukturhilfe]	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen beschreiben den Vorgang des Papierschöpfens in eigenen Worten. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen nutzen Bildungs-/Fachsprache, um mündlich Sätze zu formulieren. 	Scaffolds: Strukturhilfe Übersicht zu Temporaladverbien (z.B. als Plakat im Klassenraum) Nomen-Verb-Kombinationen aus Aufgabe 2 und 3	<p>Durchführung: Die Lehrkraft moderiert das bildungssprachliche Gespräch mit den Schüler*innen. Sie führt durch die einzelnen Textabschnitte und lässt den Schüler*innen Freiraum, um eigene Ideen zu verbalisieren. Gemeinsam mit der Klasse werden die Formulierungen ausgehandelt.</p> <p>Die Lehrkraft verweist immer wieder auf die sprachlichen Merkmale des Textes. Es werden Zwischenstopps eingelegt, um den bisherigen Text laut zu lesen und so die Aufmerksamkeit der Schüler*innen auf die sprachlichen Aspekte des Textes zu lenken.</p> <p>Beispiel für den Aushandlungsprozess in der Rekonstruktionsphase finde Sie unter: Link einfügen</p> <p>Eine Liste mit möglichen Leitfragen für das Aushandlungsgespräch finden sie hier: Link einfügen</p>

Rekonstruktionsphase

Aufgabe / Seite	Kompetenzerwartungen		Differenzierungsmöglichkeiten	Hinweise zum Unterricht
	fachliche Kompetenzen (Sach-/Methoden-/ Urteils-/Handlungskompetenz)	(fach-) sprachliche Kompetenzen		
 16		<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen können Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen (KMK 2004, 13). • Die Schüler*innen überarbeiten Texte inhaltlich und sprachlich. • Die Schüler*innen überprüfen Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen. • Die Schüler*innen führen Schreibkonferenzen durch. 	Optional: Einsatz digitaler Textverarbeitungsprogramme zur Förderung der Medienkompetenz (KMK 2004, 13).	<i>Es empfiehlt sich die Überarbeitung der Texte als Schreibkonferenz.</i>
 20				

Papierkreislauf

Herstellen der
Papierprodukte

Verwenden der
Papierprodukte

Entsorgen des
Papiers

Sammeln des
Altpapiers

Abfuhr des
Altpapiers

Sortieren des
Papiers und
der Pappe

Zerkleinern
des Papiers

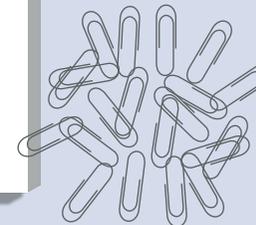
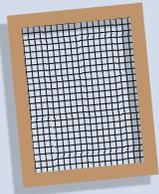
Aussortieren des
Metalls
und Auswaschen der
Druckertinte

Pürieren des
Papiers zu
Papierbrei

Verdünnen des
Papierbreis mit
Wasser

Formen des
neuen
Papiers

Trocknen des
Papiers



Papierkreislauf



UDE ZEITSCHRIFT

Lesen kann Spaß machen. Es macht Sie schlauer und informiert Sie über die Welt. Lesen ist ein Hobby, das Sie jeden Tag machen können. Es ist ein Hobby, das Sie jeden Tag machen können. Lesen ist ein Hobby, das Sie jeden Tag machen können.



Papierkreislauf

